

# MODERNE FACHEN

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 47.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 12. Dezember 1892.

Vierteljährlich  
2½ Mark = 1½ fl. ö. W.

38. Jahrg.

## Allerlei Neuheiten der Winterfaison.

Saum in irgend einer anderen Zeit des Jahres sprechen die Neuheiten auf allen Gebieten der Industrie so üppig hervor wie in den letzten Wochen vor Weihnachten. Bietet doch das Christfest den Industriellen alljährlich eine ganz direkte Gelegenheit, für eine große Menge reizender Einzelheiten zu sorgen.

Auf dem Gebiete der Fächer z. B. erscheinen zwar beständig Novitäten, aber das augenblicklich Gebotene übersteigt an Grazie der Formen, Schönheit des Materials und Feinheit der Ausführung fast alles bisher Dagewesene. Es zeigt sich auch in der Fächerindustrie das lebhafteste Bestreben, zu älteren Formen und Mustern zurückzukehren, und wir können daher in den neuesten Fächern genau wieder die Motive aus den Zeiten Louis XIV. und XVI. erkennen. Wo Holzgestelle benutzt sind, zeigen dieselben fein ausgeschnittene Blumenguirlanden, die ihrerseits mit Gold und Silber bemalt, lackiert oder belegt sind. Die Fächerblätter sind abwechselnd aus Seide, Gaze, Crêpe, Spitzen oder Pergament hergestellt, immer aber tritt als Hauptverzierung die Malerei auf, die noch von allerlei reizendem Beiwerk begleitet ist. So z. B. ist an einem mattgelben Seidenfächer die obere Blattseite mit japanischen Landschaften und Figuren bemalt, daneben sind phantastische Insekten aus metallischen Plättchen ausgehäut, die in buntschillerndem Kranze den Grund der Malerei beleben. — Ein anderes Fächerblatt aus doppeltem, weißem Seidencrepe hat ein glattes, versilbertes Holzgestell. Ueber das Blatt sind in matten Farben gehaltene Blumensträußchen gestreut. Das Originellste ist aber ein siebenreihiger Durchzug aus weißem Babyband, welches sich auf beiden Seiten des Blattes in gleichen Zwischenräumen durch jeden Kniff der Fächerfalten zieht und zusammengelegt eine siebenmalige Band-Ornamentur ergibt. — Sehr schön sind ferner feste, glatte Fächerblätter aus Pergament, deren Malereien wahre Kunstwerke bilden. Hier ein griechisches Volksfest, das sich vor den bekannten historischen Tempelbauten abspielt; dort eine Szene aus der Mythologie, die uns Venus, Juno und Minerva einmal in Frieden nebeneinander zeigt; die Besizerin dieses Prachtexemplares mag erraten, ob dies seltene Ereignis vor oder nach dem Urtheil des Paris stattfand. — Reizende Novitäten bieten sich auch unter den Federfächern! Vor allen große weiße Straußenfederfächer, an denen die ganzen Ränder der Feder etwa zwei Finger breit in eine andere Farbe getaucht sind. Zu der jedesmaligen Farbe passend ist auch die lange seidene Bandschluppe mit Schleifenabschluss gewählt, die zum Tragen des Fächers über den Arm geschoben werden soll. Die Dese fehlt nur an den Fächern im reinen Rokoko-Geschmack, die in der Hand getragen werden müssen, wenn sie nicht von einer Chatelaine oder einer Taillenkette mit Karabinerhaken gehalten werden.

Besondere Aufmerksamkeit verwenden die Damen jetzt auf ihre Hauttoiletten, worunter aber keineswegs Schlafrode oder Feignoirs zu verstehen sind. Vielmehr sind es sehr elegante Roben, in ziemlich extravaganten Formen und Farben gehalten, die auf der Straße wohl nicht getragen werden könnten und daher vorerst in dem Kreise Verwendung finden, wo man die Trägerinnen kennt: im Bereich des eigenen Hauses. Es sind meist Prinzessproben, vorn offen, hinten noch vielfach mit Watteaufsätze gearbeitet. Das Devant und die Aermel, sowie der untere Rand geben den Raum, auf dem jene unzähligen kleinen Exzentritäten angebracht werden können, die heute auf der Tagesordnung stehen: zunächst die herrlichen, in altitalienischen Mustern gewirkten Spitzen, welche ihre Originale an Schönheit der Ausführung bei weitem überflügeln; sodann die reizenden, zu graziösen Coquilles gefräuften seidene Stoffe aus Crêpe de Chine; ferner die persischen Stickereien, aus Seide, Chenille, Perlen, Plättchen und metallischen Fäden hergestellt; weiter das berausende froufrou der changierenden, weichen und leichten Seidenstoffe, das in graziöse Puffen gezogen und

unter crêpe-lisse cachiert ist; endlich die unzähligen Neuheiten von Tüllbordüren, mit Gelatineplättchen in den verschiedensten Formen besät, mit deren Hilfe es in der That möglich ist, begaundernde Wirkungen zu erzielen. Diese Interieur-Roben dürfen ihrer auffallenden Originalität wegen immer nur für kurze Zeit getragen werden, dann treten Visiten-, Empfangs-, Promenaden- und Gesellschaftsroben an ihre Stelle.

Für solche Theater- und Konzertabende, für die man keine eigentlich großen Toiletten anlegen will, ist eine reiche Auswahl reizender Kleinigkeiten erschienen, mit deren Hilfe sich auch eine einfachere, dunklere Robe sehr beleben und eleganter

gestalten läßt. Vorzugsweise geschieht dies durch die große Anzahl heller Fichus, Festons, Kragen, Jabots. So z. B. ein Kragenarrangement, das fast die ganze Taille deckt, bestehend in einem breiten Reverskragen aus reinweißem Atlas, der mit nach unten fallenden, imitierten, alten flandrischen Spitzen in Matt-Form besetzt ist. Vorn fällt eine ebensolche, quer über die Brust laufende, bis zum Halschluß reichende Spitze den Raum zwischen den Revers aus, und hieran schließt sich ein in fünf Falten gelegtes, breites Gürtelstück, das in der Mitte vorn durch eine breite Metallschnalle gezogen ist. — Sehr kleidlich sind auch Perlkragen, die aus einem in beliebiger

Farbe gewähltem Seidenbande bestehen, das vollkommen mit Glasperlen in gleicher Farbe bedeckt ist. Dieses begrenzt ringsum eine dichte Perlfranse in gleicher Farbe, die sich vorn und hinten bedeutend verlängert, sodaß sie weit herabhängt und nur auf den Schultern etwa handbreit ruht. Von ähnlicher Wirkung ist dieser Kragen, wenn anstatt der Perlfranse eine solche aus schmalem Repsband angebracht wird, deren Enden je mit einem langen, aus feinsten Perlen gearbeiteten Phantasiereglet abschließen. Auf die Mitte jedes Franzenbandes ist eine längliche, feingeschliffene, schwarze Perle geschoben, welche die ganze Franzenlänge wie ein leuchtender Ring coupiert. Hierfür sind mehrere Farben verwendet, z. B. ein mattgrünes Repsband mit Franse in Mattrosa, Mattgrün, Crème und Mattheliotrop, doch sind die Nuancen alle so zart und duftig, daß die Gesamtwirkung durchaus ruhig und angenehm ist.

In Schleieren ist ebenfalls allerlei Neues erschienen. Auch hier stehen immer die Extreme nebeneinander, und während früher die Schleier nur in schmalen Streifen bestanden, welche kaum vom Hutrande bis zur Nasenspitze reichten, ist man jetzt allmählich bis zu einem Schleier in doppelter Breite geblieben, dessen eine Hälfte glatt ist, während die andere sich mit Chenilletupfen durchpunktiert zeigt. Die einzelnen Schleier aus diesem in den verschiedensten Farben vorrätigen Material werden so gelegt, daß das gemusterte Gewebe über dem Hut und Gesicht ruht, während der glatte Teil unter dem Kinn zusammengenommen, hinten zurückgebunden wird, sodaß das Gesicht und die Ohren vollständig eingehüllt sind. Ein anderer Schleier in Phantasiegewebe hat Randverzierungen in verschiedenen Breiten und Designs aus bunten Chenilletupfen zu jedem Hut assortiert.

Blumen werden aus Sammet und Seide gearbeitet, erleiden aber eine starke Konkurrenz durch Federn und Schleifen, welche neuerdings gleichberechtigt neben ihnen auftreten. Die feinen Bandoars des Empire-Genres sind für den Kopfschmuck sehr beliebt und modern, diese mit Bändern umwunden werden auf der Höhe mit kleinen Marabutuffs, mit kleinen Bouquets oder mit Schmetterlingschleifen aus Band gekrönt. Die Farbenwahl muß natürlich mit den Roben-Arrangements harmonisieren.

Für die Straße sind zahlreiche Varietäten von Boas aus Federn erschienen, welche in den Farben genau die Pelzboas imitieren, aber den Vorzug haben, ungleich leichter und schmiegsamer zu sein als diese. Freilich werden diese Federexemplare bei weitem nicht so dauerhaft sein wie die Pelzboas; aber wenn nichts verginge, brauchte ja nichts Neues zu entstehen, und dann würde man am Ende zum nächsten Weihnachtsfest keine neuen Wünsche haben.

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß die Pariser Modedamen ernstlich wieder anfangen, weitere Röcke zu tragen, die auf den Hüften mit kleinen Polsterungen unterlegt und am Saum mit einem Reifen versehen sind!

Beatrice Day.



Nr. 1. Schlittschuhlaufkostüm mit russischer Bluse.  
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 54—60.

Bezugquellen für Fächer: Berlin, Gerson u. Comp.,  
Verbehr.: für Fichus, Kragen, Schleier etc.: Berlin,  
H. Gutmann, Leipzigerstr. 8.

Nr. 3. Pompadour mit gehäkelter Bekleidung.

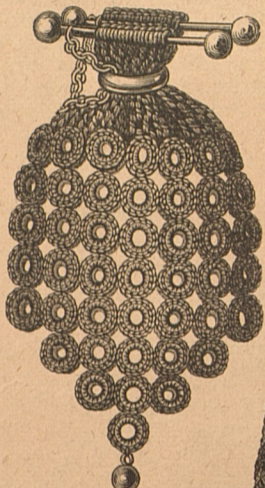
Der in ersichtlicher Weise mit in Bindungen aufgenähten gehäkelten Schnüren, Ringen und Grelots verzierte Pompadour aus bronzefarbenem Seidenstoff wird aus einem 45 Cent. langen, 50 Cent. breiten Teil hergestellt, welcher zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt, am unteren Rande, wie ersichtlich, ausgebohrt und dann zusammengenäht wird. Am oberen Rande säumt man den Teil 8 Cent. breit um und durchnäht ihn für einen Zug, durch welchen 2 sich kreuzende, mit kleinen Grelots abschließende und mit gleichfarbiger Seide gehäkelte Luftmaschenschnüre geleitet werden. Die nur auf der Vorderseite befestigte Schnur wird mit doppeltem, bronzefarbenem Kotofogarn um eine starke Haufschnureinlage in f. M. (festen Maschen) gehäkelt und mit einer mit doppeltem, japanischem Goldfaden ausgeführten Tour f. K. (fester Kettenmaschen) begrenzt.



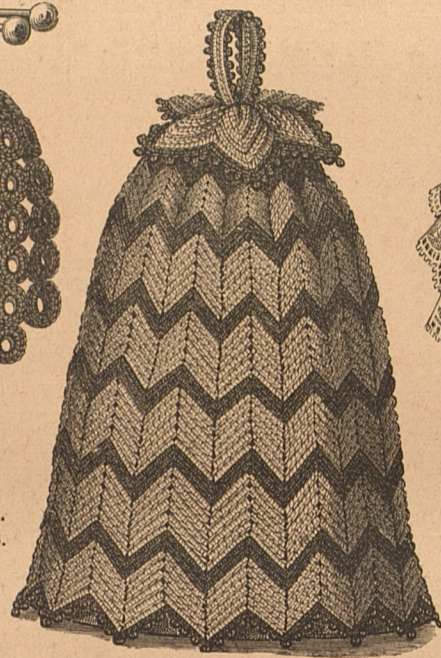
Nr. 2. Rückansicht zum Mädchenkleid Nr. 66.



Nr. 5. Jabot aus Seidenkrepp.



Nr. 7. Spielbörse. Häkelarbeit.

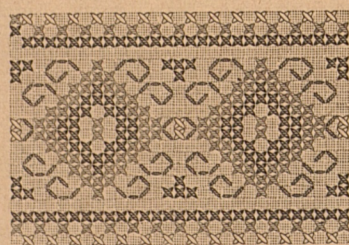


Nr. 9. Gehäkelter Kaffeewärmer.

liegt. Am Taillenabschluss ist das Jabot, wie ersichtlich, mit einem 2 Cent. breiten rosa Reppband umgeben und oben mit einem hinten zu schließenden Stehkragen aus gefaltetem Krepp begrenzt. [67,776]

Nr. 6. Morgenhäubchen aus Sammetband und Spitze.

Die vorn 4, an den Seiten 1 1/2 Cent. breite, 28 Cent. weite, mit Draht begrenzte und mit weichem Atlas eingefasste Passe aus Steifstül wird durch ein 6 Cent. breites, vorn in Falten geordnetes und daselbst der Passe 2 1/2 Cent. breit überstehendes rosa Sammetband gedeckt. Den hinteren Rand begrenzt eine 9 Cent. breite Spitze, die in Bindungen mit einzelnen Stichen auf der Passe befestigt ist und in der Mitte schleifenartig durch ein daselbst zusammengefasstes und mit Schmutznadeln verziertes, 22 Cent. langes Ende von Sammetband vervollständigt wird. [67,765]

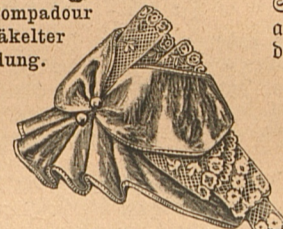


Erklärung der Zeichen: x Rot, x Grün, x Gelb.

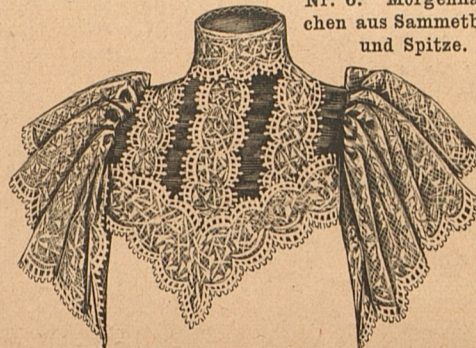
Nr. 11. Mustervorlage zum Mädchenkleid Nr. 66. Kreuz- und Holbeinstich-Stickerei.



Nr. 3. Pompadour mit gehäkelter Bekleidung.



Nr. 6. Morgenhäubchen aus Sammetband und Spitze.



Nr. 8. Kragen aus Spitze und Sammetband. Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 68.



Nr. 12. Promenadenanzug aus englischem Wollstoff und Velvet, mit Pelzgarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 7. Spielbörse.

Häkelarbeit.

Erforderliche Seide: 3 Strähne.

Die Spielbörse besteht aus 88 mit fraisefarbener Kordonneseide umhäuften Metallringen von 1 Cent. Durchmesser, die am oberen Rande mit 8 Touren durchbrochener St. (Stäbchenmaschen) und 1 Tour f. M. (fester Maschen) begrenzt werden; dieselben hat man in 2 Hälften hin- und zurückgehend zu arbeiten und die letzte Tour, wie die Abb. zeigt, je um ein Bronzestäbchen auszuführen; die Stäbchen sind durch eine Kette miteinander verbunden, über welche ein Ring zum Schließen der Börse gezogen ist. Für die obere Ringreihe häkelt man 14mal nacheinander 10 f. M. um die 1. Hälfte des nächsten Ringes und 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. des 1. Ringes, dann an der anderen Seite zurückgehend, stets abwechselnd 10 f. M. um die 2. Hälfte des folgenden Ringes und 1 f. K. in die 1. f. M. desselben (die Rückseite der Arbeit bildet die rechte Seite der Börse). Die folgenden 4 Reihen sind in gleicher Weise auszuführen und der Abb. gemäß einander anzuschlingen; für den sich zuspitzenden Teil sind 10, 6 und 2 Ringe zu umhäuften, worauf die Börse daselbst von der Rückseite aus mit einigen Stichen zu verbinden ist. Am oberen Rande häkelt man nun für jede durchbrochene Hälfte, 1. Tour: \* 1 dpt. (doppelte) St. (Stäbchenmasche) in den Tiefeneinschnitt des 1. und letzten Ringes der 1. Reihe, 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in das mittlere Glied der nächsten 10 f. M., 2 Luftm., vom \* noch 6mal wiederholt, dann 1 dpt. St. in den nächsten Tiefeneinschnitt. — 2. bis 8. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm.; zuletzt 1 St. um die 1. der 4 Luftm. — 9. Tour: 1 Luftm., dann das Bronzestäbchen mit umfassend, stets 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. [67,695]

10, 6 und 2 Ringe zu umhäuften, worauf die Börse daselbst von der Rückseite aus mit einigen Stichen zu verbinden ist. Am oberen Rande häkelt man nun für jede durchbrochene Hälfte, 1. Tour: \* 1 dpt. (doppelte) St. (Stäbchenmasche) in den Tiefeneinschnitt des 1. und letzten Ringes der 1. Reihe, 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in das mittlere Glied der nächsten 10 f. M., 2 Luftm., vom \* noch 6mal wiederholt, dann 1 dpt. St. in den nächsten Tiefeneinschnitt. — 2. bis 8. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm.; zuletzt 1 St. um die 1. der 4 Luftm. — 9. Tour: 1 Luftm., dann das Bronzestäbchen mit umfassend, stets 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. [67,695]

Nr. 9. Gehäkelter Kaffeewärmer.

Für den mit crème-farbenem und blauem, dreifachtem Garn gearbeiteten Kaffeewärmer häkelt man, mit crème-farbenem Garn beginnend, auf einem mit 1 f. K. (festen Kettenmaschen) zur Rundung geschlossenen Anschlage von 240 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: 2 f. M. (feste Maschen) in die nächste M., \* 9 f. M. in die folgenden 9 M., 1 M. übg. (übergangen), 9 f. M. in die nächsten 9 M., 3 f. M. in die folgende M., vom \* noch 11mal wiederholt, doch am Schluss statt der letzten 3 f. M. nur 1 f. M. in dieselbe M., in welche die ersten 2 f. M. gehäkelt wurden, und 1 f. K. in die 1. f. M. — 2. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 2 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. K. gearbeitet wurde, \* 9 f. M. in die hinteren Glieder (sämtliche f. M. sind so zu häkeln) der nächsten 9 M., 2 M. übg., 9 f. M. in die folgenden

Nr. 4. Capotehut aus Sammet.

Das flache Betinnetgestell des für ältere Damen geeigneten Capotehutes ist glatt mit grünem Sammet bekleidet und am Außenrande mit einer 5 Cent. breiten Puffe aus gleichem Stoff eingefasst, die, wie ersichtlich, eine Zettbordüre ziert. Der Mitte des Hutes liegt ein daselbst dicht eingereihter, 13 Cent. breiter Sammetteil auf, der am Außenrande gleichfalls eingefasst, ungelagert dem Hut 3 Cent. weit von der Mitte entfernt aufgenäht und, wie ersichtlich, mit Zettbordüren ausgestattet ist. Die übrige Garnitur des mit schmalen Sammetbindbändern versehenen Hutes bildet vorn an der linken Seite eine Kolette aus hellmoderfarbener Seidengaze, in deren Mitte ein schwarzer Reiterbüschel befestigt ist. [67,647]

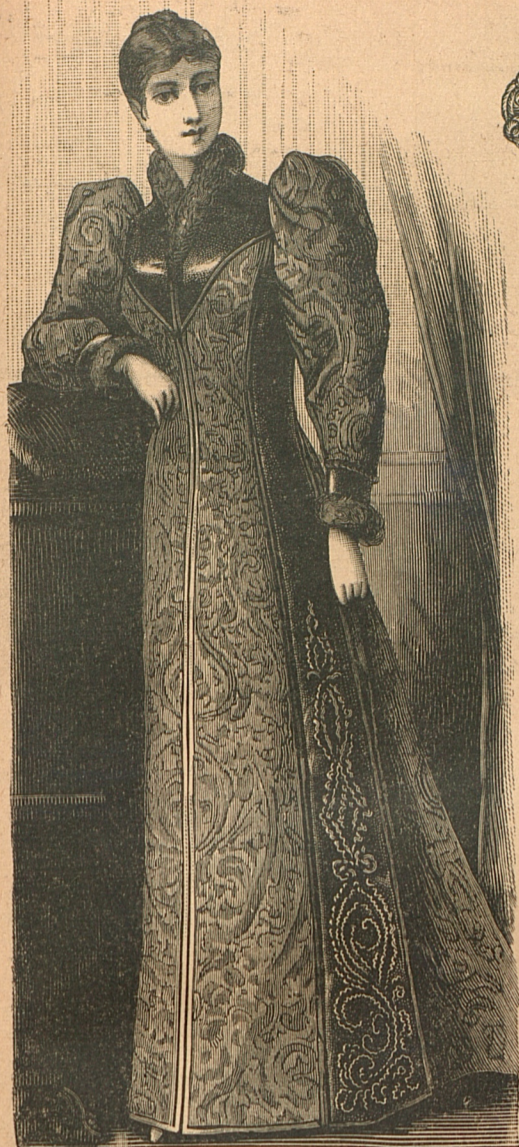
Nr. 5. Jabot aus Seidenkrepp.

Das Jabot besteht aus einem 122 Cent. breiten, 90 Cent. langen Teil aus rosa Seidenkrepp, der am oberen Rande, sowie 36 Cent. weit von demselben entfernt derartig zusammen bis auf 6 Cent. Breite mehrmals eingereicht ist, daß der obere Teil eine überfallende Puffe bildet, der, wie ersichtlich, eine 13 Cent. lange, 50 Cent. weite, gold und weiß gefärbte Frisur aus rosa Seidengaze auf-



Nr. 10. Gesellschaftskleid aus Damast mit Spitzen- und Schärpengarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 11. Mustervorlage zum Mädchenkleid Nr. 66. Kreuz- und Holbeinstich-Stickerei.



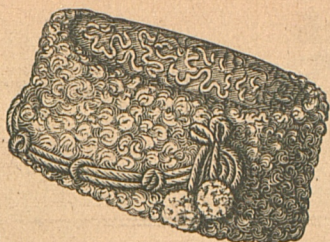
**Nr. 17. Elegantes Morgenkleid mit Pelzfutter und -Besatz.**  
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens

9 M., 3 f. M. in die nächste M., vom \* noch 11mal wiederholt, doch am Schluß statt der letzten 3 f. M. nur 1 f. M. und 1 f. R. — Nun folgen noch 89 Touren wie die vorige Tour, doch hat man die 10. bis 12. Tour und dann stets nach 10 Zwischentouren, 3 Touren mit blauem Garn herzustellen und in jedem Musterjahr derselben je 1 M. zuzunehmen, sodas in den letzten Touren zu beiden Seiten der in 1 M. ausgeführten f. M. statt 9, je 11 f. M. zu arbeiten sind. — 92. Tour: Mit blauem Garn, am nächsten Tiefeneinschnitt beginnend, die folgende M. übg., \* 3 f. M. in die nächsten 3 M., 7mal abwechselnd 1 P. Picot, das sind 4 Luftmaschen, 1 f. M. in die vorige f. M. und 1 f. M. in die nächste M., doch werden diese zusammen zugeschnitten, 2 f. M. in die folgenden 2 M.; bei dem an die Spitze treffenden P. ist jedoch die letzte f. M. in dieselbe f. M. zu häkeln, in welche die vor dem P. befindliche f. M. gearbeitet wurde, dann 2 M. übg., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — Nun fasst man die Zacken am oberen Rande mit einigen Stichen zusammen, fügt dem Kaffeewärmer ein wattiertes Futter ein und verziert ihn mit einer gehäkelten Rosette nebst Schlinge. Für erstere arbeitet man auf einem mit cremefarbenem Garn ausgeführten Anschläge von 100 M., 9 Touren in der Weise der ersten 9 Touren, doch ist die letzte Tour mit blauem Garn zu häkeln, und dann noch 1 Tour wie die 92. Tour. Die Schlinge wird auf einem Anschläge von 50 M. gearbeitet und besteht aus einer hin- und einer zurückgehenden Tour f. M., welche an beiden Seiten durch eine mit blauem Garn ausgeführte Picottour begrenzt werden. Hierauf wird die Rosette gleichfalls in der Mitte mit einigen Stichen zusammengefaßt, mit der Schlinge verbunden und dem Kaffeewärmer angeheft.

[67,696]

**Nr. 15. Schürze aus Surah und Spitzeneinsatz mit Banddurchzug.**

Die elegante Schürze erfordert einen 70 Cent. breiten, 72 Cent. langen Teil aus rotem Surah, der, ausschließlich des oberen Randes, 7 Cent. breit umgefäumt und oberhalb des Saumes, wie ersichtlich, mit einem



**Nr. 13. Mütze aus Krimmer für kleine Knaben.**

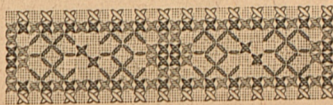
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 33 und 34.

5 Cent. breiten schwarzen Spitzeneinsatz versehen ist, unter dem der Stoff fortgeschnitten wird. Der mittlere Teil ist vom oberen Rande aus 4 1/2 Cent. lang bis auf 6 und 10 Cent. Breite einzureihen und die Schürze mit einem Bündchen aus Surah zu verbinden, dem sich ein an der linken Seite unter einer Schleife endendes rotes Atlasband anschließt. Den Saß bilden zwei je 6 1/2 Cent. breite, 31 Cent. lange, an den unteren Querseiten zugespitzte und daselbst zusammengeknähte Spitzeneinsätze, die längs der Naht, sowie auf der oberen, leicht abgechrägten Querseite mit Schleifen aus 1/2 Cent. breitem, rotem Seidenband verziert werden; gleiches Band ist zum Durchziehen der Einsätze verwendet.

[67,705]

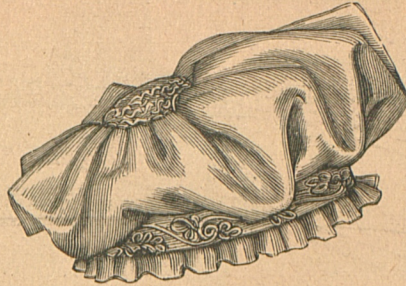


**Nr. 15. Schürze aus Surah und Spitzeneinsatz mit Banddurchzug.**



Erklärung der Zeichen: \* Rot, \* Graugrün, \* Gelb.

**Nr. 16. Mustervorlage zum Mädchenkleid Nr. 69. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.**



**Nr. 14. Mütze mit Stickerei für kleine Mädchen.**

Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 35—37.

**Nr. 22. Figarojäckchen aus Tuch mit Stickerei.**

Das Jäckchen aus leichtem, schwarzem Tuch ist mit einem Stehragen versehen, am Außenrande in Zacken ausgeschnitten und mit einer mit roter Wolle und Metallfäden ausgeführten Kurbsstickerei verziert.

[67,670]

**Nr. 24—29. Ball- und Gesellschaftsfächer, sowie Blumengarnituren.**

Das zierliche Gestell des Rotofächers Abb. Nr. 24 ist aus Elfenbein mit Goldbeinlage gefertigt und mit einer schmalen Papierbekleidung versehen, die eine im Watteauge schmack gehaltene Malerei ziert.

Der große Fächer Abb. Nr. 25 hat ein Gestell aus



**Nr. 18. Kleid in Prinzessform aus Tuch und kariertem Sammet.**

Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 46—53.



**Nr. 19. Schlittschuhlauf- oder Promenadenkostüm aus Tuch.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—11.

**Nr. 20 und 21. Pelerine und Hut aus Castor loutre.** Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

braungebeiztem Holz und eine reich mit Malerei verzierte Bekleidung aus weißem Seidentrepp, die mit einer Picotspitze abschließt. Der ersten Bekleidung liegt schleierartig eine zweite von gezähntem, wassergrünem Seidenmull auf, die an den Seiten gleichfalls mit einer Malerei versehen ist. Am Griff des Fächers befindet sich eine Schleife aus Seidenband.

Das Gestell des für ältere Damen geeigneten Empirifächers Abb. Nr. 26 aus schwarz gebeiztem Holz mit blauer Stahlbeinlage hat eine Bekleidung aus schwarzer, mit applizierter Spitze abschließender Seidengaze, die mit kleinen blauen Stahlfittern benäht ist.

Der geschlossene dargestellte Ballfächer Abb. Nr. 27 zeigt ein geschlitztes Gestell aus weiß und rosa lackiertem Holz mit einer Bekleidung aus weißer Seidengaze, die eine aus einer Schleife mit langen Enden, kleinen Amouretten, sowie Bergigmeinnichtzweigen bestehende Malerei ziert. Am Griff ist eine Schnur mit Quaste aus weißer Seide befestigt.

Die Schneeballgarnitur Abb. Nr. 28 besteht aus drei einzelnen Zweigen, die mit Schleifen aus 3 Cent. breitem, gelbgrünem Atlasband umbunden sind und von denen der größere am Gürtel, der zweite an der Schulter und der mit einem Reifen verbundene im Haar zu befestigen ist.

Die zweite für junge Mädchen bestimmte Garnitur aus kleinen rosa Röschen, Knospen und Seidenband, besteht aus einem vorn aus drei Spannen in Medizinsform gefertigten, hinten schmal um die Taille laufenden und daselbst unter einer Schleife geschlossenen Gürtel, sowie aus einem Schulter- und einem gleichen Haarzweig.

[67,775]

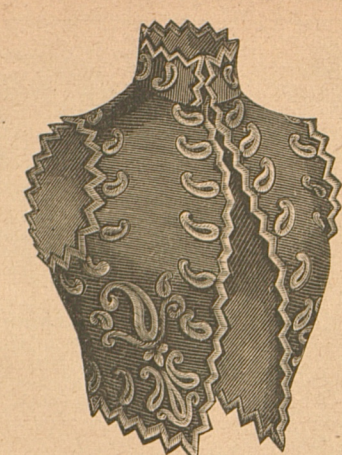
**Nr. 44. Häubchen für ältere Damen.**

Für das kleine, aus schwarzer Spitze bestehende Häubchen ist eine vorn 5, an den Seiten 1 Cent. breite Passe aus schwarzem Steifstül verwendet, die am vorderen Rande mit in Tollfalten geordneter schwarzer Spitze, sowie mit Goldbordüre begrenzt und im übrigen durch eine aus 9 Cent. breiten, 10 und 13 Cent. langen Schlingen gefertigte Spitzenschleife gebildet wird, auf deren Knoten eine schmale Goldbordüre befestigt ist.

[67,766]

Nr. 45. Morgenhäubchen aus Seiden-gaze, Spitze und Band.

Der Fond dieses sehr hübschen Häubchens ist 33 Cent. lang, 19 Cent. breit aus in Falten gereihtem, roia Seidenmull gefertigt, ringsum durch einen 3 Cent. breiten Tüllstreifen begrenzt und innen durch Quersäbe von Draht gestützt. Dem mit Mull eingefügten Tüllstreifen liegt eine 5 Cent. breite, vorn in Tüllfalten, an den Seiten in Bindungen arrangierte Blondenspitze, außerdem vorn 6 1/2 Cent. breites, gewundenes, roia Atlasband auf. Eine aus gleichem Band gefertigte Nolette, sowie nach Abb. arrangierte Spitze vervollständigen das Häubchen.



[07,702]

Nr. 46. Latz aus Seidenkrepp und Spitze.

Für den sehr hübschen, für Judentailen bestimmten Latz ist ein 116 Cent. breiter, 58 Cent. langer Teil aus hellbraunem Seidentrepp verwendet, der längs der Mitte vom oberen Rande aus mit einem etwa 18 Cent. langen Einschnitt versehen, an beiden Seiten desselben etwa 12 Cent. lang in regelmäßigen Entfernungen 9mal je ein kleines Köpfchen bildend, eingereiht und oben 5 Cent. breit auseinanderstehend, mit einem Stoffstreifen verbunden ist. Am unteren Rande hat man den Teil umgelegt und 9 Cent. hoch siebenmal je ein Köpfchen bildend, bis auf 18 Cent. Breite eingereiht; den Einschnitt deckt eine 16 Cent. breite, wie ersichtlich, jabotartig arrangierte Spitze.

Nr. 22. Figarojäckchen aus Tuch mit Stickerei.



[07,717]

Nr. 47 und 54. Spitzenshawl in Tülldurchzug.

Der 112 Cent. lange Shawl aus schwarzem Tüll ist der Abb. Nr. 54 gemäß, welche einen Teil in Originalgröße zeigt, mit verschieden starker Korbonnetseide durchzogen und am Außenrande mit feinen Languettenbogen von starker Seide verziert. Zur Herstellung des Shawls hat man das Muster nach Abb. Nr. 54 auf Bausteinwand zu übertragen, dieser den Tüll aufzusetzen und dann den Durchzug auszuführen.

Nr. 48. Gehäkeltes Kleid für Kinder von 2-3 Jahren.

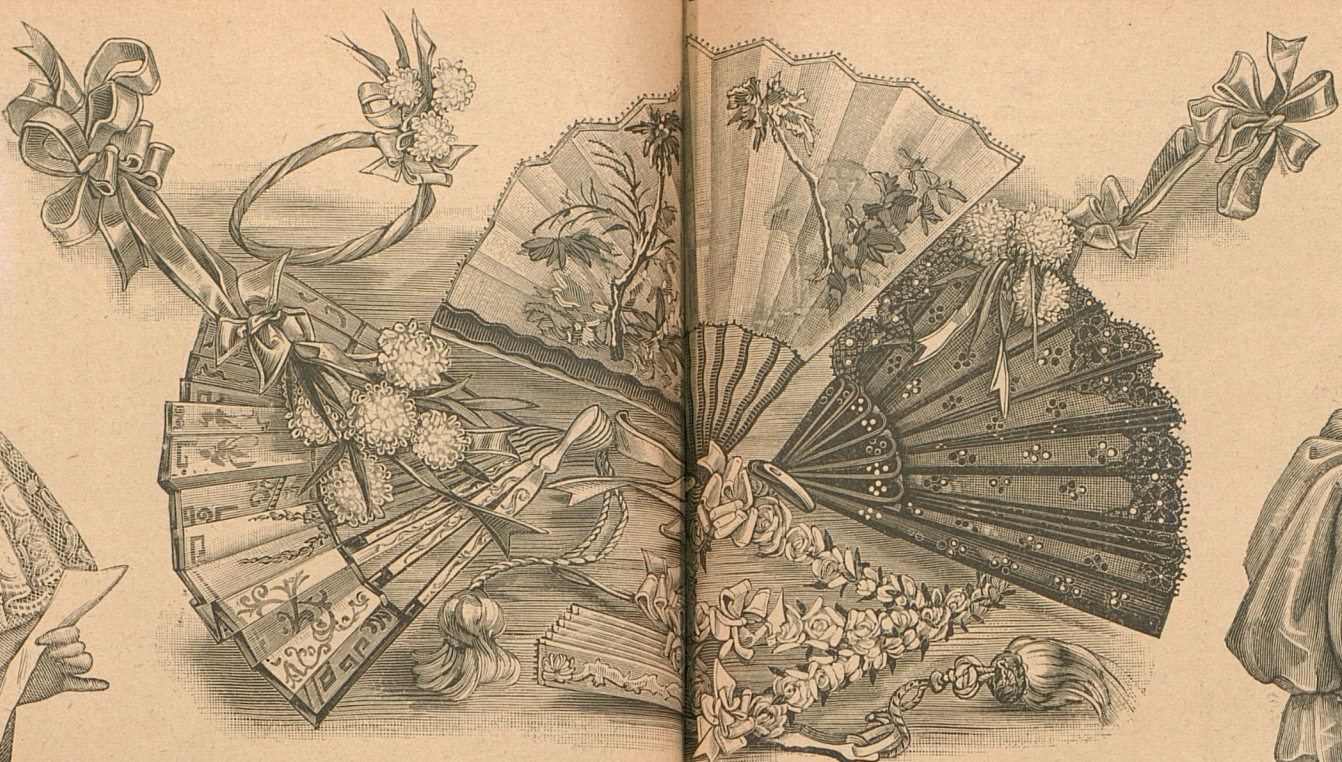
Erforderliche Wolle: 275 Gramm. Schnitt: Rückl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 65-67. Unser Original ist mit weißer Peshyrowolle teils im Innereichen, teils im gewöhnlichen Häkelstich gearbeitet, mit Noletten aus 1 1/2 Cent.



Nr. 36. Kleid aus Tuch und Sammet, mit Kurbelstickerei. (Hierzu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

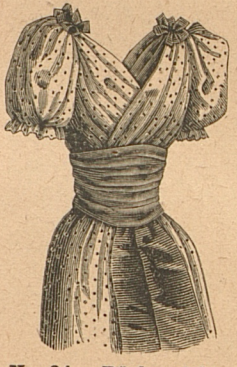
Nr. 37. Kleid mit schottischer Bluse für Mädchen von 14-16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 12-18.

breitem Seidenbändchen verziert und vorn mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. Die Taille wird im Innereichen Häkelstich nach dem mit Fig. 65-67 gegebenen Schnitt hergestellt, und zwar arbeitet man den Vorderteil von der Achsel, den Rückenteil vom Halsauschnitt und den Ärmel vom oberen Rande aus, doch sind hierbei Zu- oder Abnehmen, sowie Einschleifen und am rechten vorderen Rande in regelmäßigen Zwischenräumen 7 Knopflöcher auszuführen. Die vollendeten Teile verbindet man von der Rückseite aus mittelst f. R. (fester Kettenmaschen), fügt die Ärmel der Taille ein und deckt die Naht daselbst durch eine in die Handmaischenglieder gehäkelte Picottour, wie folgt: \* 2 St. (Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in das fertige Handmaischenglied der nächsten und folgenden Musterreihe, 1 P. Picot, das sind 4 Luftm. (Luftmaschen) und 1 f. M. (feste Masche) um das vor denselben befindliche Glied, 1 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. — Hierauf begrenzt man den rechten vorderen Rand, sowie die Batten mit einer Bogenreihe, wie folgt, 1. Tour: Von der Nahtseite aus 1 f. M. in die nächste M., dann stets abwechselnd 6 St. um die drittfolgende M., 1 f. M. um die drittnächste M. — 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets abwechselnd 6 St. in die nächste f. M., 1 f. M. um die 3. der folgenden 6 St. — 3. Tour: Stets abwechselnd 6 je durch 1 P. getrennte f. M. um die nächsten 6 St., 1 f. M. um die folgende f. M. Der Ärmel ist in gleicher Weise zu begrenzen, doch hat man die 2. Tour 2mal auszuführen. — Das Nöckchen wird vom oberen Rande aus

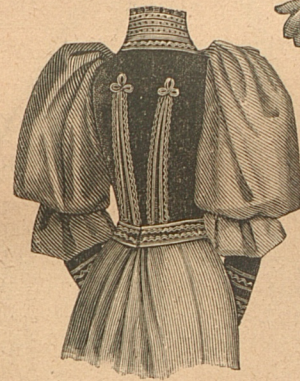


Nr. 24-29. Ball- und Gesellsch. Blumengarnituren.

auf einem zur Rundung geschlossenen 168 M. wie folgt hin- und zurückgehend gearbeitet, abwechselnd 1 f. M. in die zweitfolgende M., 6 St. in die 1. f. M. — 2. Tour: stets abwechselnd 1 f. M. um die 3. der nächsten 6 St., 6 St. in die 1. f. M. — 3. Tour: stets abwechselnd 1 f. R. in die 1. f. M. — 4. Tour: stets abwechselnd 1 f. R. in die 3. der nächsten 6 St., 1 Luftm., 6 St. um die 3. der nächsten 6 St., dann stets abwechselnd 4 f. M. um die nächsten 6 St., 3 St. um die folgenden 3 M.; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. \* 1 Luftm., 6 St. um die 3. der nächsten 4 f. M., um die mittlere der folgenden 3 St., vom \* wiederholt. Stets abwechselnd 6 je durch 1 P. getrennte f. M., 6 St., 1 f. M. um die folgende f. M.; zuletzt 1 f. M. — Das Nöckchen wird hierauf am oberen Rande mit einem mit einer Spitze begrenzten und in Blü...



Nr. 34. Rückansicht zu Nr. 42.



Nr. 35. Rückansicht zu Nr. 36.

Nr. 30 und 31. Kragen aus Spitze, sowie Haarspange für junge Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 32 und 33. Bluse und Haarspange für junge Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 38 und 40. Soirétoilette im Empire-Geschmack aus glattem und brochiertem Seidenstoff. Beschr.: Rückl. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 39 und 41. Ballkleid im Empire-Geschmack aus Krepp, mit Bandgarnitur. Beschr.: Rückl. d. Schnittmuster-Bogens.

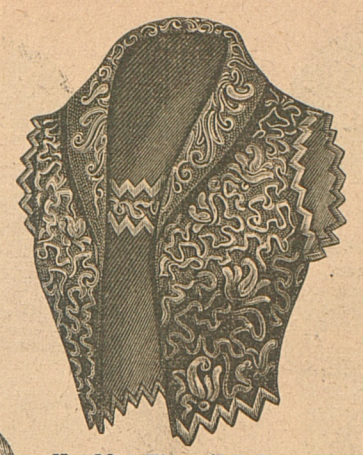
Mull versehen und der Taille längs der glatten Linie untergelegt. Für den Kragen arbeitet man vom Halsauschnitt aus auf einem Anschläge von 72 M. hin- und zurückgehend 7 Touren in der Weite der ersten 7 Touren des Nöckchens, begrenzt ihn ringsum mit 2 Touren wie die letzten beiden Touren desselben, setzt ihn der Taille auf und bringt vorn schmale Bindebänder an.

Nr. 49. Lampenschleier aus leichtem Seidenstoff.

Für diesen Lampenschleier wird zunächst ein 32 Cent. langer, 2 1/2 Cent. breiter Kartonstreifen zur Rundung geschlossen und mit leichtem roia Seidenstoff überzogen. Hierauf stellt man aus Seidenstoff 4 roia und 4 mattgelbe, je 42 Cent. breite, 26 Cent. hohe Teile her, schrägt sie an den beiden Querseiten je 6 Cent. weit vom oberen Rande entfernt nach der unteren Mitte hin ab, zähnt sie anschließend des oberen Randes bogig aus und ordnet die Teile bis auf 6 Cent. Breite in nach der Mitte hin gefaltete, übereinanderliegende Falten. Die einzelnen Teile werden, abwechselnd ein roia und ein mattgelber, an dem Ring befestigt und daselbst mit einem 2 Cent. breiten Köpfchen von gelbem, gezähntem Seidenstoff in doppelter Stofflage begrenzt; den Ansatz der Stoffteile deckt eine volle, 3 1/2 Cent. breite Rüsche aus roia Seidenstoff. Dieser Lampenschleier läßt sich einfacher auch nur aus Seidenpapier herstellen.

Nr. 50, 52 und 53. Bimmertritt mit gestickter Bekleidung.

Zur Bekleidung der Stufen des dunkelgebozten eichenen Zimmertrittes sind zwei je 14 Cent. breite, 42 Cent. lange, terracottafarbene, am



Nr. 23. Figarojäckchen aus Sammet mit Stickerei. Schnitt und Beschr.: Rückl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 65 und 64.



Nr. 51. Zeitungsmappe mit geknüpftem Garniturteil.

Die 36 Cent. breite, aus einer 32 Cent. hohen Vorder-, sowie einer 29 Cent. hohen Rückwand bestehende Zeitungsmappe ist aus hartem Karton gefertigt und auf der Außenseite mit olivfarbem Blüsch, auf der Innenseite mit gleichfarbigem Atlas beklebt. Die Vorderwand ziert ein mit cremefarbenem Matramsgarn geknüpfter Teil, dem aus olivfarbener Nürnburger Wolle und traufelbarer Filofelleide hergestellte Pompons aufliegen; den Außenrand der Mappe umgibt eine aus olivfarbener Seide und Goldfaden gedrehte Schnur; zwei gleiche, an den Enden der Vorder- und Rückwand befestigte, in der Mitte in einen Knoten geschlungene Schmirre dienen zum Anhängen derselben. Für die Knüpfarbeit richtet man 60 Knüpfäden von je 3 Meter Länge her, faßt je 2 Fäden in ihrer Mitte zusammen, schlingt sie daselbst in einen Knoten, befestigt diese in gerader Linie in Zwischenräumen von 1 Cent. auf dem Rücken und arbeitet hierauf, 1. Tour: Einen doppelten Einlagefaden über die 120 Enden geleitet und mit

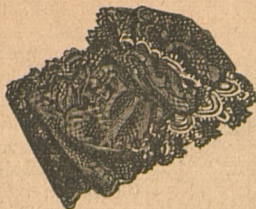
\* Matramsgarn sowie einfache Knüpfmaschinen sind durch F. Knorr, Barmen-Supperfeld, zu beziehen.



Nr. 42. Ballkleid mit Empire-Gürtel für junge Damen. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 13-26.

Nr. 43. Ballkleid aus Sammet mit Spitzengarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

jedem Ende nacheinander (von links nach rechts arbeitend) 2 Lgchl. (Languettschlingen) um ersteren. — 2. Tour: Wie die vorige Tour. — 3. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf. (Doppelnoten), dann stets mit den letzten 2 Enden des nächsten und mit den ersten 2 Enden des folgenden Dpf. 1 Musche (d. s. 5 Dpf., die mittleren 2 Enden derselben von der Außenseite nach der Rückseite durch die Gsteber, von welcher die 5 Dpf. ausgingen, hindurchgeleitet und dicht darunter noch 1 Dpf.), hierauf stets mit denselben 4 Enden, mit welchen die vor den Muschen ausgeführten Dpf. geknüpft wurden, je 1 Dpf. — 4. Tour: Wie die 1. Tour. — 5. Tour: Stets mit den nächsten 2 Enden 1 Ktf. (Reitennoten), das ist 1 Lgchl. mit dem 2. um das 1. Ende und 1 Lgchl. mit dem 1. um das 2. Ende). — 6. Tour: Wie die 1. Tour. — 7. Tour: (Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden.) \* Mit den ersten und letzten 2 der nächsten 20 Enden je 5 Ktf., 3mal abwechselnd das 10. über das 9. bis 3. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Lgchl. um erstere, dann mit dem 11. bis 18. Ende 1 gleiche Knotenfigur in entgegengesetzter Richtung; mit dem 9. bis 12., mit dem 7. bis 10. und mit dem 11. bis 14. Ende je 1 Dpf., dann mit dem 5. bis 8. und mit dem 13. bis 16. Ende je 1 Dpf., mit dem 9. bis 12. Ende 1 Musche, hierauf



Nr. 44. Häubchen für ältere Damen.

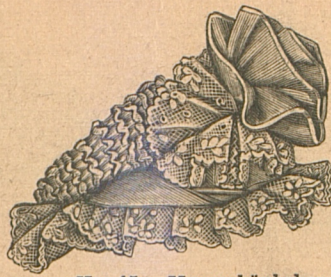


Nr. 46. Latz aus Seidenkrepp und Spitze.



Nr. 48. Gehäkeltes Kleid für Kinder von 2—3 Jahren.

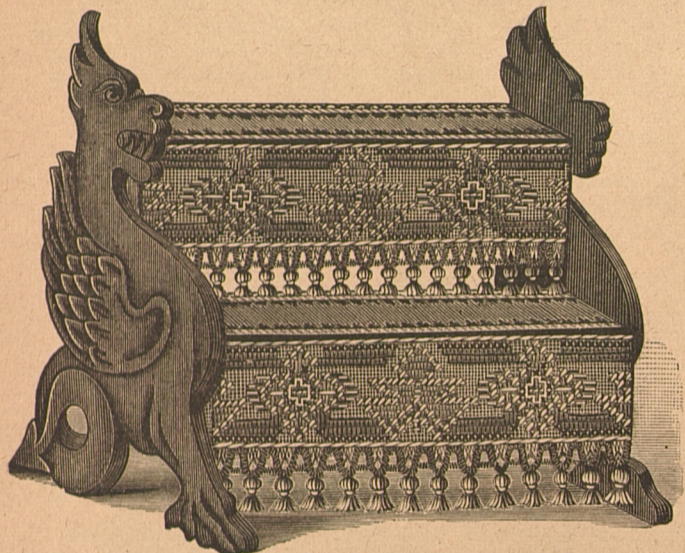
Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 65—67.



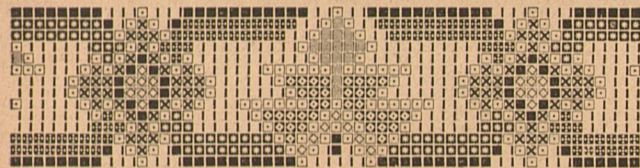
Nr. 45. Morgenhäubchen aus Seidengaze, Spitze und Band.



Nr. 47. Spitzenshawl in Tülldurchzug. (Hierzu Nr. 54.)



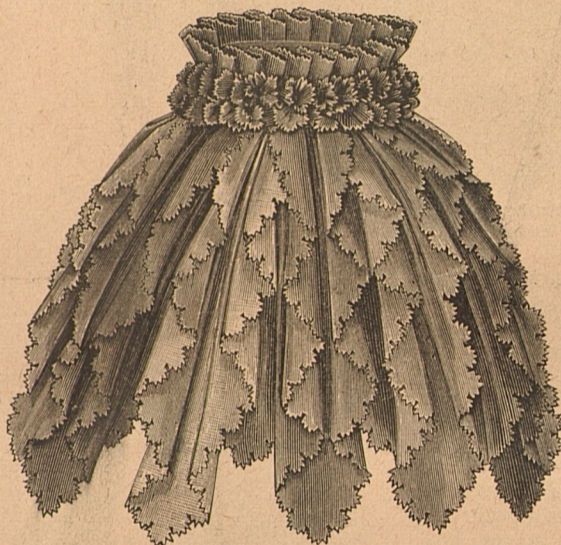
Nr. 50. Zimmertritt mit gestickter Bekleidung. (Hierzu Nr. 52 und 53.)



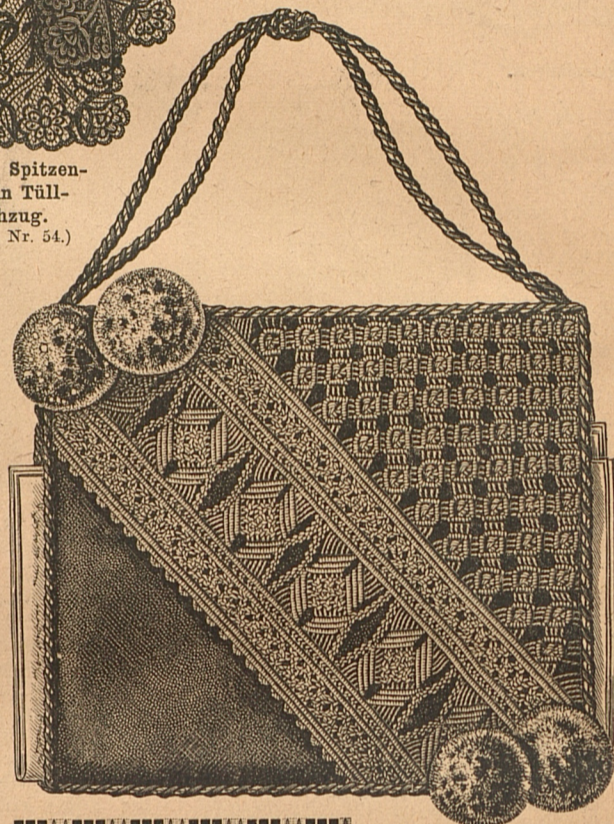
Erklärung der Zeichen: ■ Kaffeebraun, □ Dunkelgelbbraun, □ Hellgelbbraun, □ Dunkelterra-cotta, □ Hellterra-cotta (Seide), □ Dunkelgrünblau, □ Hellgrünblau, □ Olivgrün, 1 Fond.

Nr. 52. Mustervorlage zu Nr. 50.

mit dem 7. bis 10., 11. bis 14. und 9. bis 12. Ende je 1 Dpf. Mit dem 2. um das 3. und mit dem 19. um das 18. Ende je 2 Lgchl., mit dem 1. und 2., sowie 19. und 20. Ende je 5 Ktf., dann 3mal abwechselnd das 3. über das 4. bis 10. Ende gelegt und mit denselben je 2 Lgchl. um ersteres, dann das 5. über das 6. bis 8. Ende gelegt und je 2 Lgchl. um ersteres, mit dem 3. bis 6. Ende, je 2 derselben zusammenfassend, 1 Ktf., das 1. über das 2. bis 4. Ende gelegt und mit denselben je 2 Lgchl. um ersteres, das 8. über das 7. bis 4. Ende gelegt und mit denselben je 2 Lgchl. um ersteres, vom \* noch 9mal wiederholt; die letzten Enden bleiben unberücksichtigt stehen. — 15. bis 23. Tour: Wie die vorige Tour, doch das Muster verfehlt treffend und die ersten und letzten 4 Enden der vorigen Tour unberücksichtigt stehen lassend da in jeder folgenden Tour ein Musterfach weniger zur Ausführung kommt als in der vorhergehenden. — Die überstehenden Enden werden beim Velleiden nach der Rückseite des Kartontells umgelegt und durch das Atlasfutter gedeckt. [67,690]



Nr. 49. Lampenschleier aus leichtem Seidenstoff.



Nr. 51. Zeitungsmappe mit geknüpftem Garniturteil.

Erklärung der Zeichen: ■ Gelbbraun, ■ Kaffeebraun.

Nr. 53. Mustervorlage zu Nr. 50.

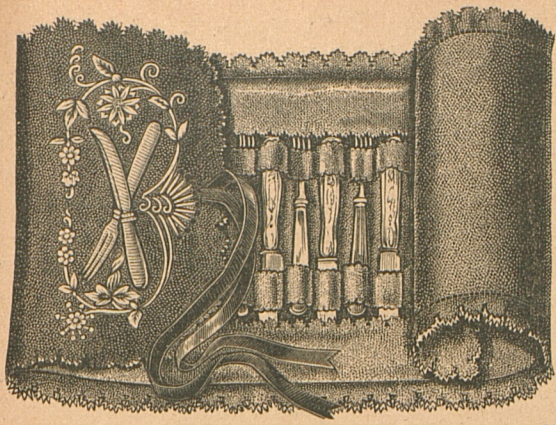
breiten Zwischenräumen durchnäht, daß sich kleine, verfehlt treffende Hülfsen zum Hindurchschieben der Messer und Gabeln bilden. Aus leichtem Flanell hergerichtete, 61 Cent. lange, 9 Cent. breite Ueberschläge, die gleichfalls am Außenrande gezähnt und an den Längenseiten mit dem Behälter zugleich durchstiept sind, vervollständigen dasselbe. [67,697]

Nr. 57. Deckchen als Untersatz für Vasen etc.

Formenhäkelerei u. Spitzenstich. Zur Herstellung des mit altgold- und olivfarbenen Lorelegarn, sowie mit feiner Goldschnur über Pappformen gearbeiteten Deckchens sind 4 Herzformen von 3 Cent., 12 Ringe von 1 Cent. Durchmesser, sowie 92 Blattformen in 4 verschiedenen Größen erforderlich, und zwar 4 von 2 1/4, 4 von 3 1/3, 40 von 2 1/2 und 44 von 1 2/3 Cent. Länge. Zunächst umhäkelt man mit einem doppelten Faden olivfarbenen Lorelegarns, je von der Spitze aus beginnend, jede der 4 Herzformen mit 48 f. M. (festen Maschen) und 1 f. R. (festen Kettenmasche) in die 1. derselben (die Rückseite der Arbeit bildet die Außenseite der Figuren), dann die 4 größten Blattformen mit je 50 f. M., die 4 Blattformen der folgenden Größe mit je 45 f. M., sowie



Nr. 54. Teil des Tülldurchzuges zum Shawl Nr 47. Originalgröße.

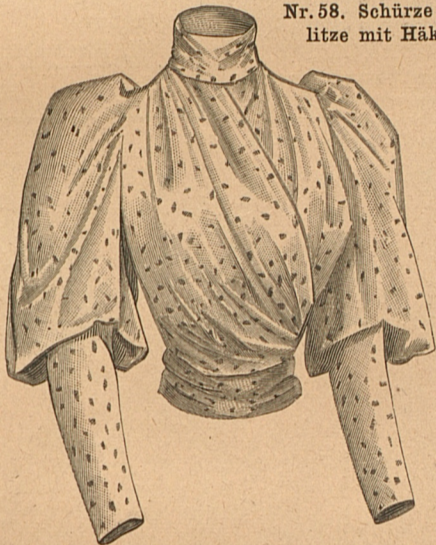


Nr. 56. Gestickter Behälter für Messer und Gabeln. Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 70.

8 Blattformen der vorletzten Größe mit je 35 f. M. und je 1 f. R. in die 1. derselben. Sämtliche anderen Formen, ausschließlich der 4 kleinen Blattformen, die mit Goldschnur zu umhäkeln und mit Spitzenstichen den 4 die Mitte des Deckchens bildenden Blattformen eingefügt werden, hat man mit altgoldfarbenem Garn zu umhäkeln, und zwar die kleinsten Blattformen mit je 25 f. M., die Ringe mit je 18 f. M. und 1 f. R. in die 1. derselben. Die mit olivfarbenem Garn hergestellten Figuren, sowie die Ringe sind mit Goldschnur von der Außenseite aus mit 1 Tour f. R. in die vorderen Glieder der f. M. zu begrenzen; die anderen Formen dagegen erst zu den auf Abb. ersichtlichen größeren Figuren zusammenzufügen und dann mit den f. R. zu umhäkeln, wobei je an den kleinsten Blattformen zwischen den mittleren beiden f. R. 1 dreifaches Picot zur Ausführung kommt, für welches 4 Luftmaschen und 3 je durch 4 Luftmaschen getrennte f. R. in das nächste Maschenglied zu häkeln sind. Schließlich werden nach Abb. die verschiedenen Figuren miteinander verbunden und mit Goldschnur im Spitzenstich verziert. [67,477]

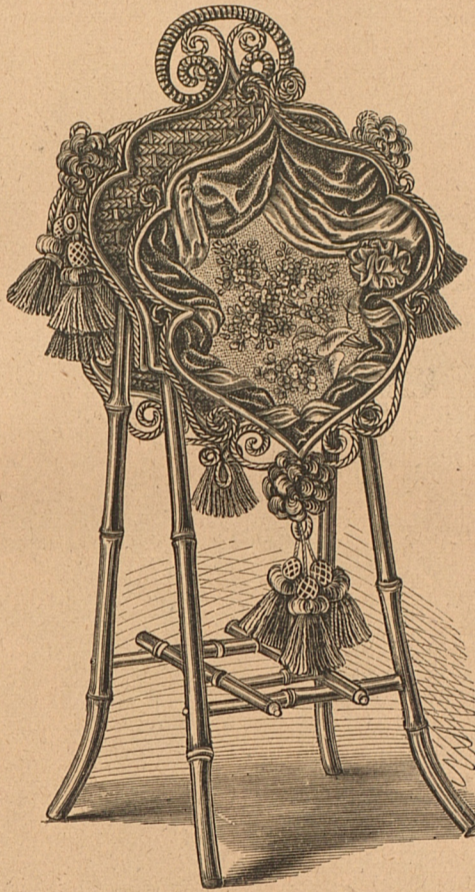
Nr. 58. Schürze aus Zackenlitze mit Häkelarbeit.

Vielen Beifall besonders als kleine Weihnachtsgabe dürfte die hübsche, aus schwarzer Wollenlitze und feinem, schwarzem, dreifachem Picot zur Ausführung kommt, für welches 4 Luftmaschen und 3 je durch 4 Luftmaschen getrennte f. R. in das nächste Maschenglied zu häkeln sind. Schließlich werden nach Abb. die verschiedenen Figuren miteinander verbunden und mit Goldschnur im Spitzenstich verziert. [67,477]

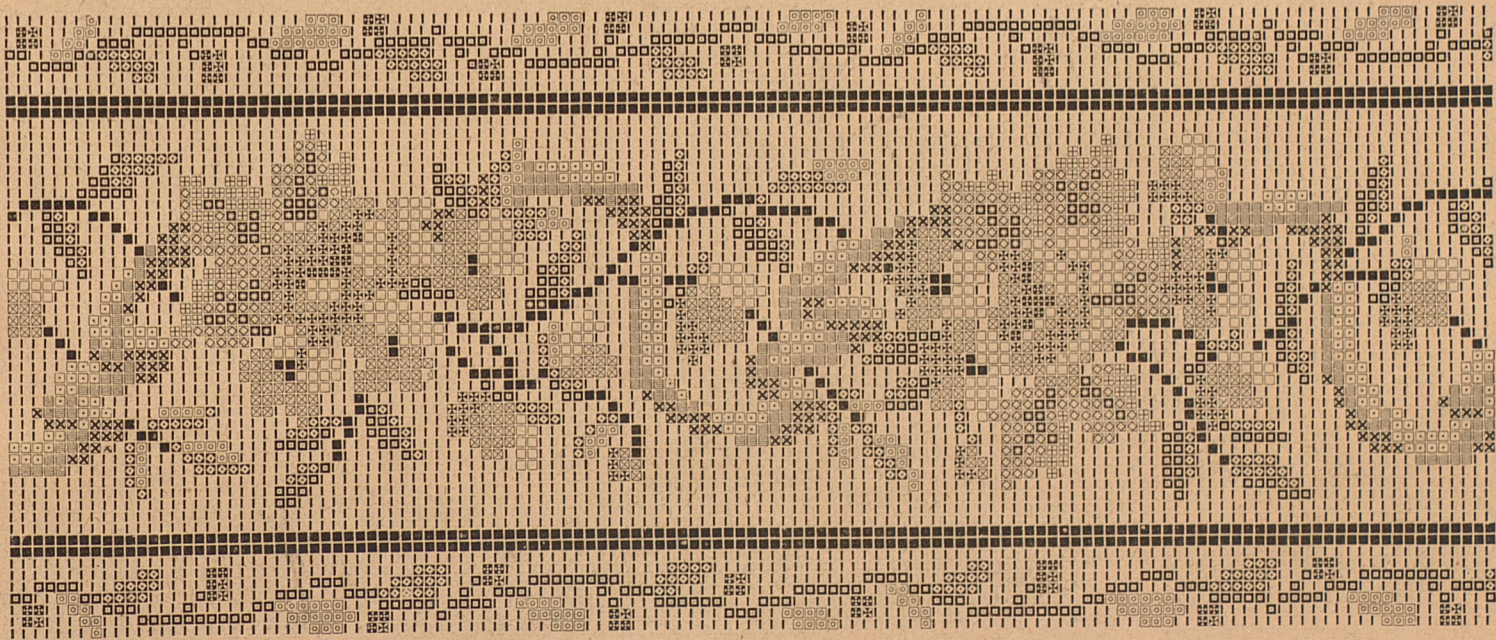


Nr. 58. Schürze aus Zackenlitze mit Häkelarbeit.

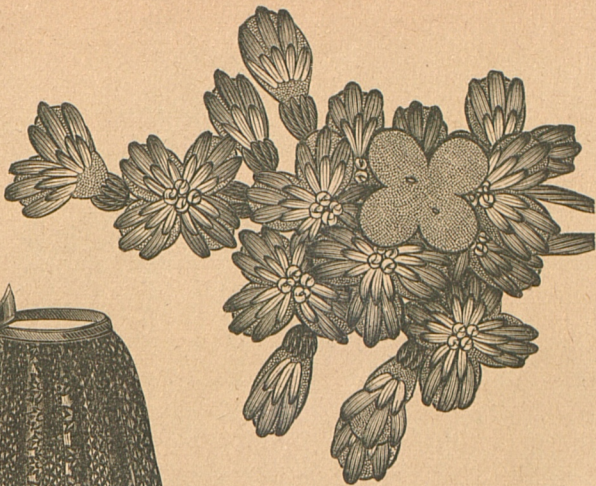
Nr. 61. Bluse aus Lawn tennis-Flanell. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 61 und 62



Nr. 63. Journalständer mit Reliefstickerei. (Hierzu Nr. 55.) Mustervorzeichnung: Vorderes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 38.



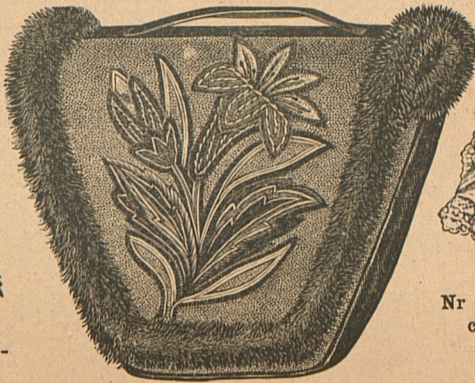
Erklärung der Zeichen: ■ Braun, x erstes (dunkelstes), □ drittes (hellstes) Blau, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Olive □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Graugrün, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes, □ viertes (hellstes) Rot, □ Fond. Nr. 64. Bordüre für Portieren, Fensterdecken, Stühle etc. Kreuzstich-Stickerei.



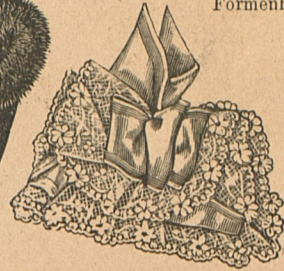
Nr. 55. Teil der Stickerei zum Journalständer Nr. 63. Originalgröße.



Nr. 57. Deckchen als Untersatz für Vasen etc. Formenhäkelerei und Spitzenstich.



Nr. 60. Fusstasche für Damen. Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 69.

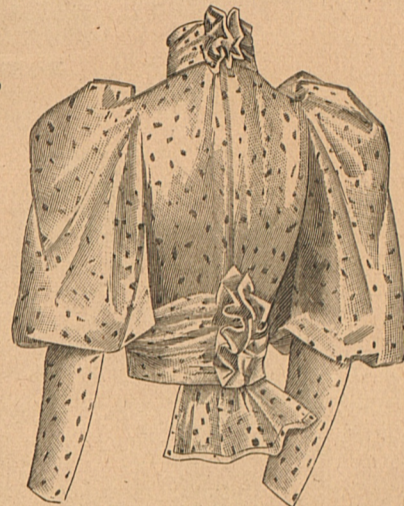


Nr. 59. Gesellschaftshäubchen für ältere Damen.

oberen Rande wird die Schürze 3mal in Zwischenräumen bis auf 19 Cent. Breite in Falten gereiht und mit einem Gürtel von schwarzem Seidenband verbunden, der seitwärts unter einer Schleife geschlossen wird. [67,704]

Nr. 59. Gesellschaftshäubchen für ältere Damen.

Für das Häubchen ist eine vorn eine Spitze bildende, daselbst 5, an den Seiten 2 Cent. breite, 19 Cent. lange Passe aus Steifüll mit Draht umrandet und ringsum durch eine 5 Cent. breite Blondenspitze begrenzt, die sich, in Bindungen arrangiert, auf der Passe fortsetzt. Die übrige Garnitur des Häubchens bildet gefaltetes, sowie in eine Schleife arrangiertes, 7 Cent. breites lila Reppband. [67,704]



Nr. 62. Rückansicht der Bluse Nr. 61.

Nr. 60. Fusstasche für Damen.

Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 69.

Die mit einem Ueberschlag versehene und auf demselben, wie ersichtlich, mit einem Applikationszweig verzierte Fusstasche ist nach dem mit Fig. 69 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Schnitt herzustellen; man richtet für dieselbe 2 gleiche Teile je der Mitte entlang im ganzen aus gelbbraunem Filz, sowie einen Teil aus schwarzem Leder her und bogt den Taschenteil aus Filz mit Berücksichtigung der Kontur aus. Nachdem der die Rückseite der Tasche bildende Lederteil mit dem Ueberschlag verbunden ist, setzt man dem ersteren den Taschenteil, einen Passeteil von schwarzem Ledertuch mit befestigend, von der Rückseite aus gegen, verzieht die Tasche über Watteneinlage mit einem Futter aus schwarzem Wollenschluch, begrenzt den Ueberschlag, sowie den gebogenen Rand der Tasche mit einem schwarzen Pelzstreifen und bringt auf derselben, wie ersichtlich, einen mit Tuch unterlegten Griff, am unteren Rande einen Knopf und eine Gummischlinge an. [67,706]

Nr. 63 und 55. Journalständer mit Reliefstickerei.

Mustervorzeichnung: Vorderes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 38.

Die Abb. zeigt einen höchst eleganten und geschmackvollen Journalständer, der aus einem Gestell von goldbronzierten Dambusstaben und einer zweiteiligen, demselben aufgeschobenen, aus Binsen- und goldbronziertem Rohrgeflecht gearbeiteten Klappe besteht; letztere zieren auf der Vorderseite über Wattenaufgabe ein auf hellgrünem Tuch gestickter Fliederzweig, auf der Rückseite Garnitureile aus olivfarbenem Filz. Die Blüten des Zweiges, welcher nach Fig. 38 des Schnittmuster-Bogens auf den Stoff zu übertragen ist, werden zunächst aus mattlila, crème- und hellfräsefarbenem Tuch geschnitten, mit leichten Stichen teilweise über

Wollunterlage auf dem graugrünen Fond befestigt und dann mit Plattstichen von lila Zephyrwohle in vier Schattierungen überstift; die Staubfäden sind durch Knötchenstiche von gelber Seide zu markieren und sämtliche Blüten mit einzelnen langen Stichen von lila und mattblauer Seide zu überspannen (s. Abb. Nr. 55, welche einen Teil der Stickerei in Originalgröße zeigt). Für die im Platt- und Stielstich auszuführenden Blätter und Stiele ist graugrüne, sowie olivfarbene und braune Filoselleseide je in mehreren Schattierungen zu verwenden und für die Ader der Blätter stets eine dunkle Schattierung zu wählen. Die Stickerei begrenzt, wie ersichtlich, ein faltig arrangierter, in der oberen Mitte 17 Cent. breiter, nach unten schmaler werdender olivfarbener Plüschstreifen, sowie hellfräsefarbener, an der einen Seite in eine Rosette geordneter Seidenstoff. Die auf der Rückseite befindliche Garnitur besteht aus einem das Gesicht umgebenden, 4 Cent. breiten, gewundenen olivfarbenen Plüschstreifen, dem sich an den oberen Enden je ein gleicher, 10 Cent. breiter, 22 Cent. langer Streifen anschließt; die in der Mitte aneinander treffenden Enden werden durch eine Plüschrosette verbunden. Aus gelbbrauner, hell- und dunkellila, sowie graugrüner Hamburger Wolle gefertigte Rosetten, die mit drei mit Goldfäden umhüllten und unwundenen Quasten verbunden sind, zieren den Ständer in ersichtlicher Weise. Zur Herstellung der Rosette legt man einen etwa 140 Cent. langen feinen Draht über die schmale Querseite eines 3 1/2 Cent. breiten Stabes, \* windet um diesen und zugleich um den Draht einen doppelten Faden Wolle, kreuzt den Draht über denselben und wiederholt bis zur erforderlichen Länge (etwa 30 Cent.) vom \*. Hierauf wird der Stab entfernt, die Schlingenfranse zu einer Rosette zusammengelegt und, wie ersichtlich, an dem Ständer befestigt; gleiche, an mit Goldfäden gehäkelten Schnüren hängende Quasten sind auf der Rückseite der Mappe angebracht.

[67,691]



Nr. 65. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 39-45.

Nr. 66. Kleid mit gestickter Bluse und Jäckchen für Mädchen von 6-8 Jahren.

(Hierzu Nr. 2 u. 11.) Schnitt u. Beschr.: Vorderst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 27-32.

Bezugquellen.

Kostüme, Konfektion und Morgenkleid.

Paris: Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 10, 12, 30, 38-41. — Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 17. — Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 34, 42 und 43.

Berlin: J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 1, 68. — Gerson u. Comp., Werderstr.: Abb. 18, 19, 36, 67, 70, 71. — Herpich Söhne, Königstr. 20: Abb. 20, 21.

Blusen, Jäckchen, Schürzen, Hübchen, Hut, Jabots und Kragen.

Berlin: Gerson u. Comp., Werderstr.: Abb. 4, 8, 15, 61, 62. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8: Abb. 5, 6, 32, 44-46, 59. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 22, 23.

Fächer, Blumengarnituren und Haarspangen.

Berlin: Gerson u. Comp., Werderstr.: Abb. 24-29. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8: Abb. 31 und 33.

Kindergarderobe.

Berlin: Gerson u. Comp., Werderstr.: Abb. 2, 37, 65, 66, 69. — M. Gordon, Leipzigerstr. 66: Abb. 13, 14.

Handarbeiten.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 48, 57. — Mr. Marqueton, 8 rue Trochet: Abb. 64.

Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 3, 60, 63. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 7, 56. — L. Hahn, Werderscher Markt 8: Abb. 9, 58. — J. Leyser u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 50. — Fr. Boye, Derflingerstr. 22: Abb. 47.

Barmen-Wupperfeld: E. Knorr: Abb. 51.

Bei bevorstehendem Quartals- und Jahreschluss

bitten wir unsere Post-Abonnenten, die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements noch im Dezember zu bewirken, damit in der weiteren Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Post aufhört zu liefern, wenn das Abonnement nicht ausdrücklich erneuert wird.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an zum Abonnementspreise von

2 1/2 Mark oder 1 1/2 Gulden pro Quartal.

Administration des „Bazar“.



Nr. 67. Ball- oder Gesellschaftskleid aus brochiertem Seidenstoff und Krepp. (Hierzu Nr. 71.) Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 68. Gesellschaftskleid aus Damast, auch für ältere Damen geeignet. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 69. Kleid mit gestickter russischer Bluse für Mädchen von 7-9 Jahren. (Hierzu Nr. 16.) Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 70. Ball- oder Gesellschaftskleid aus Atlas und Krepp, mit Spitzen- und Bandgarnitur. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 71. Rückansicht zu Nr. 67.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 8, 13, 14, 18, 19, 23, 34, 37, 42, 48, 60, 61, 62, 65, 66, sowie die Musterzeichnungen zu Abb. Nr. 14, 56, 63.